

Haare weh. „Das gefällt mir“, sagte der Vater, „wenn sich die andern  
10 nicht gewaltig angreifen, so ist das Haus dein.“

Es währte nicht lange, so kam ein Herr in einem Wagen dahergerannt  
in vollem Jagen. „Nun sollt ihr sehen, Vater, was ich kann“, sprach  
der Hufschmied, sprang dem Wagen nach, riß dem Pferde, das in einem  
fort jagte, die vier Hufeisen ab und schlug ihm auch im Jagen vier neue  
15 wieder an. „Du bist ein ganzer Kerl“, sprach der Vater, „du machst  
deine Sachen so gut wie dein Bruder; ich weiß nicht, wem ich das  
Haus geben soll.“

Da sprach der dritte: „Vater, laßt mich auch einmal gewähren“,  
und weil es anfing zu regnen, zog er seinen Degen und schwenkte  
20 ihn in Kreuzhieben über seinem Kopf, daß kein Tropfen auf ihn fiel;  
und als der Regen stärker ward und endlich so stark, als ob man mit  
Mützen vom Himmel gösse, schwang er den Degen immer schneller und  
blieb so trocken, als säße er unter Dach und Fach. Wie der Vater  
das sah, erstaunte er und sprach: „Du hast das beste Meisterstück  
25 gemacht, das Haus ist dein.“

## 4.

Die beiden andern Brüder waren damit zufrieden. Wie sie vor-  
her gelobt hatten, und weil sie einander so lieb hatten, blieben sie  
alle drei zusammen im Haus und trieben ihr Handwerk; und da sie so  
gut ausgelernt hatten und so geschickt waren, verdienten sie viel Geld.  
5 So lebten sie vergnügt bis in ihr Alter zusammen, und als der  
eine krank ward und starb, grämten sich die zwei andern so sehr darüber,  
daß sie auch krank wurden und bald starben. Da wurden sie, weil sie  
so geschickt gewesen waren und sich so lieb gehabt hatten, alle drei  
zusammen in ein Grab gelegt.

Brüder Grimm.

## 263. Das Hirtenbüblein.

Es war einmal ein Hirtenbübchen, das war wegen seiner weisen  
Antworten, die es auf alle Fragen gab, weit und breit berühmt.  
Der König des Landes hörte auch davon, glaubte es nicht und ließ  
das Bübchen kommen. Da sprach er zu ihm: „Kannst du mir auf drei  
5 Fragen, die ich dir vorlegen will, Antwort geben, so will ich dich ansehen  
wie mein eigen Kind, und du sollst bei mir in meinem königlichen Schloß  
wohnen.“ Sprach das Büblein: „Wie lauten die drei Fragen?“

Der König sagte: „Die erste lautet: „Wie viel Tropfen Wasser sind  
im Weltmeer?“ Das Hirtenbüblein antwortete: „Herr König, laßt alle  
10 Flüsse auf der Erde verstopfen, damit kein Tröpflein mehr daraus ins